SCHULPROGRAMM

der Märkischen Schule Wattenscheid

in der Fassung vom 2. April 2019, überarbeitet

Bearbeitungsstand: 14.06.19

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT 3

UNSER LEITBILD 4

UNSERE SCHULE STELLT SICH VOR 6

KURZPROFIL 7

ORGANIGRAMM 8

Bereich 1 10
Den Einzelnen gerecht werden – individuelle Förderung und Herausforderung 10

Bereich 2 22
Selbstverantwortliches, selbsttätiges Lernen – Leistungsbewertung – Differenzierung 22

Bereich 3 29
Schulklima- Lebensraum Schule – Demokratieerziehung - Öffnung von Schule 29

Bereich 4 39
Schule als lernende Institution – Führung und Management 39

GLOSSAR & ABKÜRZUNGEN 46

Mitarbeit an diesem Schulprogramm im Schuljahr 2018/2019:

Für die Schülerinnen und Schüler:	Ronja Buschmann
Für die Eltern:	Frau Ebbinghaus, Frau Rosner
Für die Schule:	Frau Dr. Guse-Becker, Herr Hessbrüggen, Frau Krumm, Frau Schwenzfeier-Diedrich, Herr Trachte

VORWORT

Das vorliegende Schulprogramm der Märkischen Schule bietet einen **Überblick über die Leitziele und Entwicklungsperspektiven** unserer pädagogischen Arbeit.

Erster Baustein und Ausgangspunkt der Entwicklungsarbeit ist das **Leitbild** unserer Schule, das den pädagogischen Grundkonsens und das Selbstverständnis aller Beteiligten in der Schulgemeinde darstellt. Unser Leitbild stellt Grundwerte für die pädagogische Arbeit in den nächsten Jahren in den Mittelpunkt und formuliert einen Zielzustand, an dessen Erreichung wir als Schulgemeinschaft gemeinsam arbeiten.

Darauf folgen das **Kurzprofil** und die **Rahmendaten** unserer Schule, die einen Überblick über die schulische Situation bieten.

Kern des Schulprogramms ist die **Entwicklungsplanung**, die in die vier Bereiche *„Den Einzelnen gerecht werden – individuelle Förderung und Herausforderung“*, *„Selbstverantwortliches, selbsttätiges Lernen – Leistungsbewertung – Differenzierung“*, *„Schulklima – Lebensraum Schule – Demokratieerziehung – Öffnung von Schule“* und *„Schule als lernende Institution – Führung und Management“* unterteilt ist.

Die Gliederung unseres Schulprogramms soll für die betroffenen Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler, aber auch für Eltern und andere Außenstehende möglichst eingängig, übersichtlich und nachvollziehbar sein.

Im Bereich **Standards** wird dazu jeweils dargestellt, welchen Stand unsere pädagogische Arbeit bereits erreicht hat. Der Bereich **Maßnahmen** benennt konkrete Entwicklungsvorhaben, die zum Erreichen unser pädagogischen Ziele beitragen sollen. Sie bilden die Basis der Schulentwicklungsplanung unserer Schule und werden daher regelmäßig fortgeschrieben. Die Spalte **Dimension** weist die Bezüge zum Referenzrahmen Schulqualität des Landes NRW aus.

Schulentwicklungsarbeit ist angelegt als kontinuierlicher Prozess. Daher hat die Schulkonferenz eine Teilkonferenz bestehend aus Eltern, Schülerinnen und Schülern und Lehrkräften eingerichtet, die das vorliegende Schulprogramm im Schuljahr 2017-2018 entwickelt hat und dieses jährlich weiter fortschreibt.

Insofern versteht sich dieses Schulprogramm als lebendes **Arbeitspapier**, das die Schulentwicklung an der Märkischen Schule strukturiert und dokumentiert und die **Maßnahmenplanung** an jeweils aktuelle Entwicklungen anpasst. Die Ergebnisse dieser Teilkonferenz werden regelmäßig in der Schulkonferenz und den weiteren schulischen Mitwirkungsgremien vorgestellt und beraten.

UNSER LEITBILD

Präambel: WIR SIND MÄRKER! Deshalb verpflichten wir uns als Schulgemeinschaft auf diese gemeinsamen Werte:

1. ERFOLG:

***Wir* sind ein Gymnasium, an dem sich jeder entsprechend seinen Begabungen und Interessen individuell entwickeln kann.**

Wir leben dies,

- indem wir fachliches Lernen in den Vordergrund stellen und den Willen zur Leistungsbereitschaft und kritischen Auseinandersetzung fördern, ohne die Bedürfnisse des Einzelnen aus dem Blick zu verlieren.
- indem wir individuell fördern und differenzieren. (z.B. Förderkonzept, Profilbildung)
- indem wir Talente, die über den Unterricht hinausgehen, erkennen und fördern. (z.B. Talentscouting, Wettbewerbe, MCS-Juniorakademie, Schüler-Uni, breites AG-Angebot, VSL)
- indem wir Schulfahrten durchführen und außerschulische und internationale Schulpartnerschaften pflegen, die den Schülerinnen und Schülern einen Raum für interkulturelles Lernen eröffnen und ihnen ermöglichen, zu weltoffenen Persönlichkeiten heranzureifen. (z.B. Klassenfahrten, internationale Schulpartnerschaften, Erasmus+)

2. GEMEINSCHAFT:

***Wir* leben unsere Werte von gegenseitigem Respekt, Wertschätzung und Hilfsbereitschaft im täglichen Miteinander und stehen für ein Schulklima ein, in dem sich jeder wohlfühlen kann.**

Wir leben dies,

- indem wir besonderen Wert auf einen ehrlichen, offenen und vertrauensvollen Umgang zwischen allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft legen und uns auf Augenhöhe begegnen. (z.B. SV, Elternsprechtage, schulische Gremien, Förderverein, offene Pause)
- indem wir emotionale, soziale Kompetenzen und ein positives Miteinander fördern und vorleben. (z.B. Streitschlichtung, Schulsanitätsdienst)
- indem wir außerunterrichtliche Veranstaltungen mit allen in unserer Schule Beteiligten aktiv realisieren und gemeinsam erleben. (z.B. Konzerte, Märkisches Kino, Aufführungen)

3. VIELFALT:

***Wir* fördern unsere Schülerinnen und Schüler im Sinne von Bildungsgerechtigkeit und ermöglichen ihnen so den für sie bestmöglichen Bildungsabschluss.**

Wir leben dies,

- indem wir Vielfalt als Herausforderung und Bereicherung erleben. (z.B. internationale Klassen, Seiteneinsteiger, Zusammenarbeit Olympiastützpunkt, Patenprogramm)
- indem wir alle Schülerinnen und Schüler und deren Eltern während ihrer gesamten Schullaufbahn intensiv beratend begleiten und auf Basis unseres Beratungskonzeptes lösungsorientierte Unterstützung bei Problemen und Konflikten anbieten. (z.B. Studien- und Berufsorientierung, Beratung bei schulischen und persönlichen Problemen, Lerncoaching)

4. VERANTWORTUNG:

***Wir* befähigen unsere Schülerinnen und Schüler, mündige und aktive Mitglieder der Gesellschaft zu werden.**

Wir leben dies,

- indem wir unsere Schülerinnen und Schüler auf dem Weg zu mündigen Bürgerinnen und Bürgern unterstützen. (z.B. politische Bildung im Rahmen von Wahlveranstaltungen, Kooperation Wattenscheider Tafel)
- indem wir demokratische Strukturen anerkennen und im Schulalltag umsetzen. (z.B. Klassenrat, SV, Demokratie- und Werteerziehung)
- indem Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrerinnen und Lehrer Verantwortung füreinander übernehmen. (z.B. Engagement in verschiedenen Mitwirkungsgremien und Arbeitsgemeinschaften)
- indem wir uns ein kulturelles und historisch-politisches Profil erarbeiten. (z.B. gesellschaftswissenschaftliches Profil)
- indem wir Schülerinnen und Schüler zu einem verantwortlichen und reflektierten Umgang mit Medien befähigen. (z.B. Risk and Fun im Netz, Digitale Grundbildung, Kooperation im MINT-Bereich, ZEUS - Zeitung und Schule, Kooperation mit der Stadtbücherei Bochum)

5. GESUNDHEIT UND NACHHALTIGKEIT

***Wir* schaffen ein gemeinsames Bewusstsein für eine gesunde, aktive und nachhaltige Lebensweise.**

Wir leben dies,

- indem wir ein Bewusstsein für eine gesunde, aktive Lebensweise schaffen. (z.B. aktive Pause, Pausenhelfer, Sportklasse, Teilnahme an Wettkämpfen, Sport LK, Sporthelfer, Schneesportfahrt)
- indem wir eine gesunde Ernährung anbieten und fördern. (z.B. neue Mensa, Schulgarten)
- indem wir für ein umweltbewusstes Verhalten sensibilisieren. (z.B. nachhaltige Nutzung und Pflege der Einrichtung und des Gebäudes, Solaranlage Neubau)

6. VERBUNDENHEIT MIT WATTENSCHEID:

***Wir* stärken die Zusammenarbeit der Märkischen Schule mit Partnern in Wattenscheid.**

Wir leben dies,

- indem wir im Rahmen unseres Bildungsauftrages mit kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Institutionen im Stadtteil kooperieren. (z.B. Märkisches Kino, Kooperation Schule-Wirtschaft, kulturelle Veranstaltungen im Stadtteil)
- indem wir ein zuverlässiger Partner in der Wattenscheider Schullandschaft sind. (z.B. Sportschule NRW, Schulen im Team)
- indem wir unser Ehemaligennetzwerk pflegen. (Verein der ehemaligen Schülerinnen und Schüler)

UNSERE SCHULE STELLT SICH VOR

MEINE SCHULE. Die Märkische Schule.

Wir sind ein städtisches Gymnasium in Bochum-Wattenscheid mit…

- über 800 Schülerinnen und Schülern
- etwa 80 Lehrerinnen und Lehrern
- 7 Referendarinnen und Referendaren
- 2 Schulsekretärinnen
- 1 Hausmeister
- 7 Reinigungskräften
- 3 Betreuerinnen und Betreuern der Pädagogischen Übermittagbetreuung
- vielen engagierten Eltern

KURZPROFIL

Ein von gegenseitigem Respekt und Vertrauen geprägter Umgang miteinander ist uns ein besonderes Anliegen. Im Rahmen einer soliden schulischen Ausbildung mit vielfältigen Angeboten im Schulleben und im Unterricht selbst setzen wir folgende Schwerpunkte:

JEDER IST ANDERS.	**LERNEN IST LEBEN.**	**MIT ANDEREN. MIT MEHRWERT.**
Wir fördern alle Schülerinnen und Schüler individuell.	*Wir gestalten unsere Schule als sozialen Lebensraum.*	*Wir kooperieren mit Partnern in Wattenscheid und darüber hinaus.*
Wir • fördern Seiteneinsteiger von Haupt- und Realschulen in der Sekundarstufe II. • bieten VSL (Vertieftes Sprachenlernen), dabei können die Schüler Latein und Französisch ab Klasse 6 parallel lernen. • haben eine integrative Lerngruppe • integrieren internationale Schüler in unsere Regelklassen. • bieten ein Musik- und Sportprofil. • Verfügen über ein MINT-Profil zur vertieften individuellen Förderung in Naturwissenschaften und Technik im Rahmen des Faches Design und innovative Technologien (DiT).	Wir • betreiben das Märkische Kino. • haben einen eigenen Schulsanitätsdienst. • leben die offene Pause. • bieten ein vielfältiges AG-Angebot, z.B. Streitschlichtung, Schach, Rechtskunde und diverse Sportarten. • betreiben zwei Schülerfirmen. • begeistern mit unseren Chören, der Bläser-AG und dem Orchester regelmäßig mit Konzerten und weiteren Projekten (z.B. Musicals). • präsentieren unsere Kunstwerke regelmäßig in Ausstellungen. • lernen Demokratie in der SV und in regelmäßigen Aktionen wie Juniorwahl und Polit-Talk.	Wir • bieten in Zusammenarbeit mit den Falken eine pädagogische Übermittagbetreuung an. • sind Sportschule NRW und Eliteschule des Sports. • pflegen internationale Kontakte und haben Schulpartnerschaften u.a. mit Schulen in Estland und den USA. • arbeiten bei der Studien- und Berufswahlorientierung eng mit unseren außerschulischen Partnern zusammen. • kooperieren mit anderen Wattenscheider Schulen, um z.B. ein breiteres Fächerspektrum in der Oberstufe anzubieten. • kooperieren mit Wattenscheider Unternehmen. • helfen in der Wattenscheider Tafel.

Und guten Unterricht? … Den machen wir natürlich auch!

ORGANIGRAMM

Geschäftsverteilungsplan der Märkischen Schule

Schuljahr 2018/19

Stand: 07.06.19

Schulleitung

Hausmeister: **Herr Kaczmarek**	Sekretariat **Frau Kleinwächter** **Frau Weitkämper**	Schulleiterin **OStD‘ Dr. Guse-Becker**	stellvertretende Schulleiterin **OStR´Dr. Spantzel**	Vorsitz Lehrerrat: **StR Trachte** Vorsitz Schulpflegschaft **Frau Rosner** Schülersprecherin: **Ronja Buschmann** SV-Lehrkräfte **OStR Boehnke,** **OStR‘ Lucke**	Schülercafé (Ansprechpartnerin) **Frau Theuer** **Frau Monka** Milchbar (Ansprechpartner) **Herr El Batal**

Schulpartnerschaften

Pärnu:	**StR Trachte**
Bartow:	**StD Hessbrüggen** **StR`Pohle**

Koordination Fahrtenprogramm: N.N.

Verschiedenes

Lions‘ Quest:	**OStR‘ Stenzel**
Jahrbuch:	**StR‘ Pozdziech** **StR´Schulte**
Junge Uni:	**OStR‘ Overrath**
Schulseelsorge:	**OStR‘ Hampe,** **OStR‘ Michels**

Woche der Unterrichtsprojekte:
StD Hessbrüggen, StR´Jablonski, StR´Egen, StRef´ Mache, StRef´ Bauer, StRef´ Fänger

Ausbildungsbeauftragte: **StR´ Uhlmann, StR´ Weber** (vertr. KRAU)

Ansprechpartnerin für Gleichstellungsfragen
StD’ Subert, StR’ Greif

Fortbildungsplanung
N.N. (Vertretung: StD Hessbrüggen, OStD´ Dr. Guse-Becker)

Übermittagbetreuung (in Zusammenarbeit mit DIE FALKEN)
StD’ Subert
Ganztagsgestaltung, Pausengestaltung, außerunterrichtliche Angebote
OStR’ Michels

Gesundheitszirkel
OStD´ Dr. Guse-Becker, OStR´Dr. Spantzel, StR Arens, OStR Boehnke, StR‘ Dr. Krauß, OStR Bennemann, StD‘ Michel, L.i.T. Sliwa, StD‘ Subert, StR‘ Walz, OStR Fritz, OStR Blöming

Krisenteam:
OStD‘ Guse-Becker, OStR´Dr. Spantzel, StD‘ Michel, OStR Bennemann, StD‘ Subert, OStR‘ Hampe, OStR‘ Michels, StR´ Brandt, OStR Boehnke, OStR‘ Lucke, StR`Uhlmann, LiT Sliwa

Haushaltskommission:
OStR´Dr. Spantzel, OStR Wessels, LiT Sliwa, StR Trachte, Frau Monka, Frau Gabriel, Ronja Buschmann

Beratung:	**StR‘ Brandt**
Verkehrserziehung:	**OStR Kröger**
Streitschlichtung:	**OStR Boehnke**
Suchtprävention:	**StR Trachte**
Schulsanitätsdienst:	**OStR Boehnke**
Selbstlernzentrum:	**OStR’ Schwenzfeier-Diedrich**
Sicherheitsbeauftragte:	**L.i.T. Sliwa** **StR Arens** **StR‘ Dr. Walz** **StR‘ Dr. Krauß**
Strahlenschutz:	**L.i.T. Sliwa**
Gefahrstoffbeauftragte:	**StR´ Haberle**
Lehr- und Lernmittel:	**OStR Wessels**
Medien:	**StR Stiens**
Sprachfördergruppen:	**StR Schewe**
Verwaltungsnetz:	**StR Völker**
Päd. Netz:	**StR Völker**

Schülerfirmen

Märkisches Kino	**StR Gode**
Märkisches Catering	**OStR´ Lucke**

SCHULPROGRAMM - ORGANIGRAMM

MÄRKISCHE SCHULE WATTENSCHEID

Netzwerk „Potentiale entwickeln – Schulen stärken“: **OStR Fritz, StD‘ Göllner** Netzwerk „Zukunftsschulen NRW“: **StR Völker, StR‘ Walz (**Vertr. KRAU)	Steuergruppe: **StD Hessbrüggen, StR’ Brandt, OStR Fritz, StR` Dr. Walz, StR´ Greif, StR´ Krumm** **OStD` Dr. Guse-Becker**

Stufenkoordination (Beratung, Konferenzleitung, Klassen- u. Kursbildung, Terminplanung u. -koordination, Kontrolle der Kurshefte/Klassenbücher, Zusammenarbeit mit anderen Schulen, Durchführung von Schulveranstaltungen)			Fachbereichskoordination Aufgabenfeldübergreifende Koordination: **StD Heßbrüggen**			
Erprobungsstufe **StD‘ Subert** Mitarbeit: OStR Scheitler StR Brandt	Mittelstufe **OStR Bennemann**	Oberstufe **StD’ Michel**	Kulturelle Bildung: **OStR´ Hampe** Kulturteam **OStR’ Schwenzf.-D.,** **StR Gode,** **OStR’ Overrath**	Sprachliches Aufgabenfeld, Religion u Sport **OStR´Dr. Spantzel**	gesellschaftsw. Aufgabenfeld **OStR´ Overrath** Historisch-Politische Bildung: **OStR´Overrath**	mathematisch-naturwiss. Aufgabenf. **OStR Kröger** MINT-Ansprechpartnerin: **StR´Dr. Walz**
Schulen im Team, Kompetenzpass **StD’ Subert** **StR’ Chwolka** Ruhr-Futur: Logbuch: **OStR Scheitler**	Berufsorientierung, Betriebspraktikum **OStR‘ Hampe** Berufswahlkoord. (STUBO) **StR‘ Rettich**	Beratungslehrer/innen SII **OStR Kröger** **StD’ Michel** **OStR’ Overrath** **StR´ Trachte** STUBO (SekII) **OStR´ Lucke**	Fachvorsitzende Kunst **OStR‘ Michels** Musik **OStR’ Schwenzfeier-Diedrich** Literatur **StD´ Subert** Sammlung Kunst **OStR‘ Michels** Sammlung Musik **StR Dwuletzki**	Fachvorsitzende Deutsch: **StR’ Beyel** Englisch: **StR’ Plänker** Französisch: **StR’ Greif** Lateinisch: **OStR Wessels** Spanisch: **StR’ Weber** ev. Rel.: **StR Dwuletzki** kath. Rel.: **StD Hessbrüggen** Sport: **OStR Fritz**	Fachvorsitzende Geschichte **StR Trachte** Erdkunde **StR´ Lucke** Politik / SoWi **StR´ Rettich** Erziehungswissenschaft **StR’ Miaris** Philosophie **StR’ Chwolka**	Fachvorsitzende Mathematik **OStR Kröger** Biologie **OStR Blöming** Chemie **StR´ Haberle** Physik **StR´Dr. Walz** Informatik **StR Völker** Känguru-Wettbewerb **StR’ Schulte** Schulgarten: **N.N**
Sprachsensibler Unterricht: N.N. Gendergerechter Unterricht: N.N. Begabtenförderung: N.N. Förderkonzept: N.N. LRS-Förderung: N.N.			Märkisches Kino **StR Gode** Chöre **OStR’ Schwenzfeier-Diedrich** **StR Dwuletzki** Orchester **StR’ Hampe**	Schulgottesdienste **OStR’ Poeplau** Sport-Förderung: **OStR Fritz** Schneesportfahrt: **OStR Blöming** Sporthelfer: **StR’ Brandt**	Sammlung Erdkunde **StR´ Lucke**	Sammlung Biologie **OStR Blöming** Sammlung Chemie **StR Haberle** Sammlung Physik **StR´ Dr. Walz** Sammlung Informatik **StR Völker**

Bereich 1

Den Einzelnen gerecht werden – individuelle Förderung und Herausforderung

Den Einzelnen gerecht werden – individuelle Förderung und Herausforderung			
DIMENSION	**ZIELE**	**STANDARDS**	**MASSNAHMEN**
Lehren und Lernen Schülerorientierung und Umgang mit Heterogenität Klassenführung und Arrangement des Unterrichts	Wir werden durch individuelle Betreuung und Zuwendung allen Schülerinnen und Schülern individuell gerecht. Wir sehen uns als ein Haus des Lernens und Lebens.	Jede Lerngruppe hat eine **Klassenleitung** und eine stellv. Klassenleitung, die im Team zusammenarbeitet.	
		Bei **Klassenlehrerwechsel** und **Übergang** von der Sekundarstufe I in die Sekundarstufe II erfolgt eine Übergabe, die die **Weitergabe wichtiger Informationen** sicherstellt.	
		Zu Beginn der Sekundarstufe II erfolgen **Kennenlerngespräche** zwischen der Jahrgangsstufenleitung und den Schülerinnen und Schülern.	
			Die **Klassenräume** sind so ausgestattet, dass alles, was die SuS brauchen, in klarer, übersichtlicher Ordnung vorhanden ist.

Den Einzelnen gerecht werden – individuelle Förderung und Herausforderung			
DIMENSION	**ZIELE**	**STANDARDS**	**MASSNAHMEN**
		Für **individuelle Gespräche** bietet der Schulalltag viele Möglichkeiten zum Gespräch. Termine können kurzfristig vereinbart werden.	
		In der Jahrgangsstufe 5 ist die **Klassenleiterstunde** in der Stundentafel verankert. Auf Wunsch der SuS und der Klassenleitungen können zusätzliche Klassenleiterstunden eingerichtet werden.	
Lern- und Bildungsangebot Kompetenz-orientierung	An der Sache orientierter Unterricht ist auf **gemeinsame Lern- und Verstehensprozesse** angelegt, verbunden mit inhaltlichen Varianten, unterschiedlichen Methoden und Zugängen.	Üben, Wiederholen, Festigen geschieht an **Aufgaben, die den individuellen Möglichkeiten und Lernständen gerecht werden**.	
Lern- und Bildungsangebot	Das Unterrichtsangebot der Schule ermöglicht und fördert **individuell unterschiedliche Lernprofile**.	Im Wahlpflichtbereich I besteht die Wahl zwischen Latein, Französisch und Vertieftem Sprachenlernen (VSL). Im Wahlpflichtbereich II wählen die SuS zwischen DiT (Design und innovative Technologien), Chemie-Biologie und Erdkunde-Geschichte.	Die bestehenden Angebote sollen zu einem Profilband ausgebaut werden, das sich durch alle Jahrgangsstufen zieht.

Den Einzelnen gerecht werden – individuelle Förderung und Herausforderung			
DIMENSION	**ZIELE**	**STANDARDS**	**MASSNAHMEN**
Feedback und Beratung		Zu den Zuständigkeiten aller LuL gehört **Beratung und Hilfe bei persönlichen Problemen**. Darüber hinaus stehen die Beratungslehrerin, die SV-Lehrer, die Mediatoren und die zu Schulseelsorgerinnen ausgebildeten LuL als besondere Ansprechpersonen zur Verfügung.	• Erarbeitung eines Beratungskonzeptes • Schaffung von Transparenz • Schaffung von Coachingangeboten
Ganztag und Übermittags-betreuung		Die SuS (mindestens der Sek. I) werden verlässlich von 8.00 – 12.30 Uhr beschult. Für die Jahrgangsstufen 5 und 6 steht die **Pädagogische Übermittagbetreuung** der Falken von montags bis donnerstags bis 15.30 Uhr zur Verfügung.	Das Vertretungskonzept der MS wird fortgeschrieben und im Hinblick auf die fachbezogene Vertretung weiter überarbeitet.
Gesundheit und Bewegung	**Gesundheitserziehung** an der Märkischen Schule ist ein **wichtiger Baustein**, da Schule ein Ort sein muss, an dem **gesundheitsförderlich** gearbeitet und gelernt werden und damit **Bildung verbessert** werden kann.	Die MS verfügt über etablierte Maßnahmen der Gesundheitsförderung: • Schulsanitätsdienst • Regelmäßige Ausbildung von LuL in Erster Hilfe durch das DRK Wattenscheid • Ausbildung von Ersthelfern • Schneesportfahrt	Weitere mögliche Maßnahmen sind: • Entwicklung eines Suchtpräventionsprogramms • Zusammenarbeit mit Institutionen der Stadt Bochum (Drogenberatungsstelle) • Die schulinternen Lehrpläne weisen fächerübergreifende Bausteine zur Gesundheitserziehung aus. Die LuL kennen und beachten Symptome für

Den Einzelnen gerecht werden – individuelle Förderung und Herausforderung			
DIMENSION	**ZIELE**	**STANDARDS**	**MASSNAHMEN**
			gesundheitliche Probleme und wissen, welche unterstützenden Systeme zur Verfügung stehen.
Schulinterne Kooperation und Kommunikation	Die Märkische Schule sichert **kontinuierliche und institutionalisierte Kontakte mit den Eltern** zu, um den gemeinsamen Erziehungsauftrag wahrzunehmen.	Dafür haben wir unterschiedliche Anlässe geschaffen. Die SuS wissen, dass die Schule eng mit ihren Eltern zusammenarbeitet: • Elternabende • Erreichbarkeit über Email • Elternbriefe • Elternsprechtage	Es soll ein Kommunikationsleitfaden erarbeitet werden. Die Zusammenarbeit mit verschiedenen Unterstützungssystemen und die Ausbildung eines/r Beratungslehrers/in sollen das Angebot ergänzen.
Demokratische Gestaltung	Unser **Leitbild** spiegelt unsere Wert-, Verhaltens- und Leistungsbeschreibung wider und bildet die Richtschnur des praktischen Handelns für alle Beteiligten.	Die Schule verfügt über ein Leitbild, dem LuL, SuS, Eltern und Mitarbeiter verpflichtet sind. LuL handeln entsprechend dem Leitbild der Schule. Dazu haben wir eine Arbeitsgruppe „Schulprogramm“ gebildet, an der Eltern, SuS und LuL beteiligt sind.	
	Wir sorgen durch eine **vollwertige Ernährung** als elementarer Baustein für den Erhalt der körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit unserer SuS während des Schultages.	Die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I können an der Milchbar, die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II im Schülercafé Essen und Getränke erwerben.	In der Schule wird den SuS eine gute und nahrhafte Verpflegung in der ansprechend und funktional ausgestatteten Mensa und einer Cafeteria angeboten. Das angebotene Essen ist abwechslungsreich und gewährleistet eine

Den Einzelnen gerecht werden – individuelle Förderung und Herausforderung			
DIMENSION	**ZIELE**	**STANDARDS**	**MASSNAHMEN**
			gesunde Ernährung.
Gesundheit und Bewegung Gestaltung des Schullebens Ganztag und Übermittags-betreuung Gestaltung des Schulgebäudes und -geländes	Wir ermöglichen eine **bewegte Schulkultur**.	Die Märkische Schule ist durch kind- und jugendgerechte Anlagen als „bewegte Schule“ ausgestattet. Die Anlagen sind den Tag über zugänglich. Das Schulgelände ist nach pädagogischen Gesichtspunkten funktional und abwechslungsreich gestaltet. Es gibt: • einen Bolzplatz • einen Basketballplatz • mehrere Tischtennisplatten auf dem Schulhof der SI • Sporthelfer und Pausenhelfer • Sportschule NRW • Eliteschule des Sports • Schneesportfahrt • bewegte Pause • Pädagogische Übermittagbetreuung...	Es sollen in der Schule geschützte Räume eingerichtet werden, die Stille ermöglichen.
	Wir ermöglichen eine **kreative Schulkultur**.		Die Schule ist mit altersgerecht unterschiedlichen Räumen und

Den Einzelnen gerecht werden – individuelle Förderung und Herausforderung			
DIMENSION	**ZIELE**	**STANDARDS**	**MASSNAHMEN**
			Lerngelegenheiten ausgestattet, die zu musischem und handwerklichem Tun einladen. Diese sind den Tag über zugänglich. • Kunstakademie • Proberaum für Musiker Ein vergleichbares musikalisches Angebot außerhalb des Chores soll geschaffen werden ggf. in Kooperation mit der Musikschule.
Ergebnis- und Standardorientierung Kompetenz-orientierung Lern- und Bildungsangebot Schülerorientierung und Umgang mit Heterogenität	**Wir individualisieren das Lernen.**	Der Unterricht ist so angelegt, dass auch lernschwache SuS sich ein Mindestpensum aneignen können. Fachliche Standards sind Mindeststandards. Zur **individuellen Förderung** stehen folgende Angebote zur Verfügung: • Fördern von Anfang an • Arbeit mit dem Kompetenzpass • Förderunterricht • Vertiefungskurse • Seiteneinsteigerklasse • Deutschunterricht für Sprachförderschülerinnen und -schüler • Anschlussförderung D/E/M	Die Maßnahmen und Angebote der individuelle Förderung sind in einem Förderkonzept zusammengefasst, das regelmäßig evaluiert und fortgeschrieben wird. Wir individualisieren im Fach DiT (Design und innovative Technologien) und fördern die Kompetenzen in und das Interesse an naturwissenschaftlichem Denken.

Den Einzelnen gerecht werden – individuelle Förderung und Herausforderung			
DIMENSION	**ZIELE**	**STANDARDS**	**MASSNAHMEN**
		• KAoA	
Lernerfolgs-überprüfung und Leistungsbewertung Feedback und Beratung		**Die LuL kennen die individuellen Lernstände ihrer SuS.** Das Verstehen der Lernwege gehört ebenso zur Aufgabe der LuL wie die Vermittlung des Sachwissens.	• Die Schule stellt den LuL Zeit und Hilfsmittel zur Verfügung, ihre diagnostische Kompetenz weiter zu entwickeln. • Die LuL arbeiten in Teams zusammen, zu deren Arbeit pädagogische Beratungsgespräche über SuS gehören. • Im Zeitplan und -budget der LuL ist die Gelegenheit und Verpflichtung zu Teamberatungen vorgesehen.
Kompetenz-orientierung		Die SuS erwerben ein **Repertoire unterschiedlicher Methoden** und lernen sie sinnvoll anzuwenden. In den Jahrgangsstufen 5, 6 und der Sekundarstufe II finden an den ersten beiden Tagen des Schuljahres Methodentage statt, im Rahmen derer die SuS altersangemessene Methoden für erfolgreiches schulisches Lernen und Arbeiten kennenlernen und praktisch erproben.	• Die schulinternen Lehrpläne weisen aus, welche Methoden in welchem Zusammenhang angewendet werden können. • Die zu erlernenden Methoden sind in einem Methodencurriculum festgelegt, ebenso die Verteilung der Methoden über die Schuljahre und Fächer. („Fördern von Anfang an“ für die SI). • Die Schule verfügt über ein für alle SuS zugängliches Selbstlernzentrum, wo

Den Einzelnen gerecht werden – individuelle Förderung und Herausforderung			
DIMENSION	**ZIELE**	**STANDARDS**	**MASSNAHMEN**
			Literaturrecherche in der Schülerbibliothek und im Internet möglich sind und Unterrichtsmaterialien gelagert und eingesehen werden können. • Die Methodentage werden regelmäßig evaluiert, optimiert und sukzessive auf die Jahrgangsstufen der Mittelstufe (7-10 Klasse ausgeweitet).
Schülerorientierung und Umgang mit Heterogenität Gestaltung des Schulgebäudes und -geländes		Die LuL bedienen individuell **verschiedene Lernmöglichkeiten und –wege**.	• Die vorbereitete Lernumgebung ist Prinzip der Unterrichtsgestaltung. • Lernmaterial, Räume und Sachmittel werden auf Differenzierung der Lernwege ausgelegt.
	Die Schülerinnen und Schüler werden durch eine **Rhythmisierung des Unterrichts** entlastet.	Die Schule geht durch das **Doppelstundenprinzip** auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der SuS/ Lerngruppen/ LuL ein, so dass sie genügend Zeit haben, um ihre Arbeit in ihrem eigenen Tempo zu erledigen.	
Lern- und	Alle SuS finden an der Märkischen	Die MS bietet den SuS:	Wir richten ein Profilband in den Bereichen

Den Einzelnen gerecht werden – individuelle Förderung und Herausforderung			
DIMENSION	**ZIELE**	**STANDARDS**	**MASSNAHMEN**
Bildungsangebot Kompetenz-orientierung Externe Kooperation und Vernetzung	Schule **herausfordernde und spannende Lerngelegenheiten**.	• ein breites Angebot von Fächern durch Kooperationen mit Nachbarschulen • die Förderung von Seiteneinsteigern in der Oberstufe • Sportförderung im Rahmen der Sportschule NRW • Profilbildung • zwei Schülerfirmen • jährliche Projektwochen mit wechselnden Schwerpunktthemen für SuS aller Jahrgangsstufen • MINT-Profil ab Klasse 5 mit zusätzlichen Profilstunden und den WPII-Fächern Design und innovative Technologien (DiT) und Bio-Chemie • Kooperationen mit MphysikCS, ZdI, THGA und der RUB u.a. für MINT-bezogene Berufsberatung und Praktika	Musik, Sport, Fremdsprachen, Naturwissenschaften und Gesellschaftswissenschaften ein. Das MINT-Profil wird jährlich evaluiert und weiterentwickelt.
Schulinterne Kooperation und Kommunikation Gestaltetes		Ein breites Angebot an **Arbeitsgemeinschaften** fördert die SuS in ihren Interessen, u.a. • Sportangebote • Chöre, Orchester, Little Big Band	

Den Einzelnen gerecht werden – individuelle Förderung und Herausforderung			
DIMENSION	**ZIELE**	**STANDARDS**	**MASSNAHMEN**
Schulleben		• Mediatoren • Schulsanitätsdienst • Schüler helfen Schülern Die AG-Angebote werden am Interesse und den Wünschen der SuS ausgerichtet.	
Kompetenz-orientierung Lern- und Bildungsangebot Schülerorientierung und Umgang mit Heterogenität Lernklima und Motivation		Die Angebote und Maßnahmen zur individuellen Förderung werden an den Bedürfnissen, Interessen und Wünschen der SuS ausgerichtet • Die SuS werden individuell beraten und begleitet, sie lernen die eigenen Potentiale und Defizite kennen und einzuschätzen. • Ihre Begabungen werden herausgefordert und gefördert, bei Lernproblemen finden sie geeignete Hilfen. • Zum Schulprogramm gehört ein eigenes **Förderkonzept**, das darauf abzielt, dass alle SuS ihre Stärken und Fähigkeiten ausbauen können. Dazu gehört, dass die SuS in alle Entscheidungen einbezogen werden, die ihr Lernen betreffen.	

Den Einzelnen gerecht werden – individuelle Förderung und Herausforderung			
DIMENSION	**ZIELE**	**STANDARDS**	**MASSNAHMEN**
Feedback und Beratung Lernerfolgs-überprüfung und Leistungsbewertung	Wir **begleiten und coachen unsere SuS beim Lernen**, geben ihnen **individuelles Feedback** und **bewerten ihre Leistungen transparent**.	Die SuS erhalten für ihre Leistungen verständliche und hilfreiche Rückmeldungen, die sich an dem orientieren, was der Einzelne geleistet hat. Die MS begründet gegenüber den SuS und den Eltern die Kriterien der Leistungsbewertung in einem **Leistungskonzept**, das in den SchiLp fachspezifisch ausgewiesen ist.	
		Für die Leistungsrückmeldung sind in den SchiLp und im **Leistungskonzept** verbindliche Verfahren und Kriterien vorgesehen. Sie zielen darauf ab, die individuelle Leistung zu sehen, zu fördern und zu werten. Dazu gehören: • Beratungsgespräche mit Eltern und SuS, die protokolliert werden • Berichte oder andere Formen individueller Rückmeldung • Vereinbarungen zur individuellen Förderung • Förderpläne.	Dazu stellt die MS **individuelle Förderprogramme und kompetente Unterstützung** bereit. Die Förderprogramme werden in Förderplänen festgelegt, diese werden regelmäßig ausgewertet und fortgeschrieben. Die Klassenlehrer erhalten hierfür zeitliche Ressourcen.
Feedback und Beratung	**Feedback** ist als ein Bestandteil der Unterrichtskultur etabliert.		Feedback wird den SuS als Kompetenz vermittelt: Die SuS geben den LuL ihrerseits

Den Einzelnen gerecht werden – individuelle Förderung und Herausforderung			
DIMENSION	**ZIELE**	**STANDARDS**	**MASSNAHMEN**
			Feedback über den Unterricht. Dazu werden etablierte Verfahren eingesetzt.
Kompetenz-orientierung	Wir unterstützen alle Schülerinnen und Schüler beim **Lernen lernen**	Lernen lernen ist als Kompaktveranstaltung an den ersten drei Tagen jedes Schuljahres für die Jahrgangsstufen 5, 6 und die Sekundarstufe II implementiert.	Lernen lernen wird sukzessive auf alle Jahrgangsstufen der Sekundarstufe I ausgebaut und jährlich evaluiert.
	Medienbildung ist als ein Kernaspekt schulischen Lernens	Die Schule verfügt über ein Medienkonzept, in dem die Einbindung der Medienarbeit in den Unterricht sowie außerunterrichtliche Bildungsangebote festgelegt sind.	Das Medienkonzept wird regelmäßig fortgeschrieben und an aktuelle medienpädagogische und infrastrukturelle Rahmenbedingungen angepasst.

Bereich 2

Selbstverantwortliches, selbsttätiges Lernen – Leistungsbewertung – Differenzierung

Selbstverantwortliches, selbsttätiges Lernen – Leistungsbewertung - Differenzierung			
DIMENSION	**ZIELE**	**STANDARDS**	**MASSNAHMEN**
Lern- und Bildungsangebot	An der MS wird entsprechend des **Gegenwartsbezugs** der Lernumwelt der SuS gelernt und gelehrt.	Fachliches Lernen geschieht an **kulturell und individuell bedeutsamen Gegenständen**. Die SchiLP bieten Freiraum für unterschiedliche Inhalte, es ist gewünscht, Lerngegenstände so auszuwählen, wie es für die jeweilige Lerngruppe optimal erscheint.	Für die Unterrichtarbeit an der MS werden Lernziele vorgegeben, keine Wege. Diese Lernziele werden in den schulinternen Curricula ausgewiesen.
Transparenz, Klarheit und Strukturiertheit		Der Unterricht (vor allem der Sek. I) orientiert sich primär an den Anforderungen der Sache, nicht an den Fächergrenzen, und zielt auf **vernetztes Denken**.	Die Planung des Unterrichts erfolgt in **Klassenteams** (bestehend aus allen Lehrkräften der Klasse), die in einem **Jahresplan** die zentralen Unterrichtseinheiten/ Projekte und deren Themen festlegen.
			Mehrere Fächer wirken zusammen, soweit ein gründliches Verständnis der Sache dies erfordert. Die Fächer sind mit unterschiedlichen Anteilen an fächerübergreifenden Themen beteiligt. Die Vernetzung wird im SchiLp ausgewiesen.

Selbstverantwortliches, selbsttätiges Lernen – Leistungsbewertung - Differenzierung			
DIMENSION	**ZIELE**	**STANDARDS**	**MASSNAHMEN**
Kompetenz-orientierung Schülerorientierung und Umgang mit Heterogenität	Lernen an der MS vollzieht sich durch individuelle, aktive Aneignung als **ganzheitlicher Prozess**		• Die Schule ist so ausgestattet, dass selbstständiges, aktives Lernen begünstigt wird. • Die Woche der Unterrichtsprojekte ermöglicht längere Zeit für experimentell-praktisches Lernen • Zeit für Freiarbeit und Projekte steht zur Verfügung.
Externe Kooperation und Vernetzung		Die SuS lernen oft außerhalb der Schule, z.B • in Betrieben • kulturellen Einrichtungen • bei Exkursionen, Studienfahrten und Schulpartnerschaften Die MS verfügt über ein Konzept zur Integration außerschulischer Lernorte in den Unterricht bzw. die Lernerbiographie der SuS.	Außerschulische Lernorte werden planvoll in den Unterricht einbezogen. Die Schule kooperiert mit Betrieben, mit kommunalen und anderen Einrichtungen. Möglichst viele SuS erhalten im Laufe ihrer Schullaufbahn die Möglichkeit, an einer Schulpartnerschaft teilzunehmen.
Demokratische Gestaltung Lernklima und Motivation Gestaltetes Schulleben	Die SuS erfahren Lernen als etwas, was mit ihnen zu tun hat und ihnen die Möglichkeit bietet, **sich als Person zu bewähren**; ihnen wird **verantwortliches Handeln** zugetraut und zugemutet.	Die MS verfügt über Konzepte, die die Selbstverantwortlichkeit der SuS fördern, z.B.: • Konzept der Berufswahlorientierung • Fahrtenkonzept • Schulsanitätsdienst	

Selbstverantwortliches, selbsttätiges Lernen – Leistungsbewertung - Differenzierung			
DIMENSION	**ZIELE**	**STANDARDS**	**MASSNAHMEN**
		• Veranstaltungstechnik • Schülerfirmen • Mediatoren	
Lern- und Bildungsangebot Schülerorientierung und Umgang mit Heterogenität Lernklima und Motivation	Die SuS erschließen sich fachliche Zusammenhänge so weit wie möglich durch eigenes **Erproben und Experimentieren**.	• Der Unterricht ist methodisch auf **selbsttätiges Lernen und Erproben** hin angelegt. • Die SuS sind in die Planung des Unterrichts einbezogen. • In Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern (Schülerlabor der RUB...) erforschen SuS projektartig in verschiedenen Fächern fachliche Zusammenhänge im Sinne des forschenden Lernens und des wissenschaftspropädeutischen Arbeitens. • Das naturwissenschaftliche Profil (MINT) stellt forschendes Lernen in den Mittelpunkt.	
Lern- und Bildungsangebot Schülerorientierung	Die SuS erfahren die Auseinandersetzung mit der Sache als **produktive Herausforderung**, anzustrebende Produkte/ Ergebnisse		

Selbstverantwortliches, selbsttätiges Lernen – Leistungsbewertung - Differenzierung			
DIMENSION	**ZIELE**	**STANDARDS**	**MASSNAHMEN**
und Umgang mit Heterogenität Lernklima und Motivation	werden vorab besonders verdeutlicht, so dass die SuS konkrete Lernanreize und Orientierung haben.		
Kompetenz-orientierung Lern- und Bildungsangebot Schülerorientierung und Umgang mit Heterogenität Lernklima und Motivation	Die SuS lernen, sich **erreichbare Ziele** zu **setzen**, **planen und reflektieren** ihre Arbeit und setzen dafür geeignete Verfahren und Formen ein.	Der Unterricht ist auf **Gemeinsamkeit und Differenzierung** angelegt. Dazu werden u.a. genutzt: • Projektskizzen und –pläne • Mindmaps • Portfolios • Lerntagebücher….	Die selbstständige Zielsetzung und Planung von Lernprozessen ist fester Bestandteil der Arbeit im Unterricht. Sie wird ebenso überprüft wie die Lernergebnisse bewertet werden.
Kompetenz-orientierung Lern- und Bildungsangebot Schülerorientierung und Umgang mit Heterogenität Lernklima und Motivation	Die SuS stärken ihre **Selbstwirksamkeitsüberzeugung** durch Herausforderungen, die bis an ihre Leistungsgrenze reichen und bewältigt werden können.	Die Unterrichtsangebote sind so angelegt, dass sie alle SuS herausfordern, ihre Leistungsmöglichkeiten voll auszuschöpfen.	Das **Schüler-helfen-Schülern-System** soll weiter ausgebaut werden.

Selbstverantwortliches, selbsttätiges Lernen – Leistungsbewertung - Differenzierung			
DIMENSION	**ZIELE**	**STANDARDS**	**MASSNAHMEN**
Kompetenz-orientierung Lern- und Bildungsangebot	Der Unterricht in allen Fächern fördert **selbstständiges und eigenverantwortliches Arbeiten**.	Geeignete Methoden sind in einem Methodencurriculum fach- und jahrgangsstufenbezogen vereinbart.	Die SuS konzipieren und planen besondere individuelle Leistungen über längere Zeit. Sie kennen und verwenden dafür notwendige oder hilfreiche Verfahren (Logbuch, Lerntagebücher, ...) und wissen, wo und wie sie Unterstützung finden.
	Die SuS werden herausgefordert, **Produkte** ihrer Arbeit in die ihnen **mögliche Bestform** zu bringen.		Die SuS erlernen standortübergreifende Arbeitsweisen in der Technik kennen und erwerben mit der heutigen Technik zwingend verbundene Soft Skills im Fach MPI/Junior-Ingenieur-Akademie.
Gestaltetes Schulleben Gestaltung des Schulgebäudes und -geländes	Die SuS nehmen wahr, dass sie **mit ihren Arbeitsergebnissen** die Schule **mitgestalten**.	Dazu werden Schülerarbeiten im Schulgebäude kontinuierlich (in den Fluren und im Schaukasten Erdgeschoss) ausgestellt. Dazu finden in regelmäßigen Abständen Kunstausstellungen sowie Aufführungen der Literaturkurse der Jahrgangsstufe Q1 sowie der Chöre, Orchester und Ensembles der Schule statt.	Sie haben die Möglichkeit, mit den Ergebnissen ihrer Arbeit in der Schule Spuren zu hinterlassen. Sie erleben, dass sie stolz auf die Ergebnisse ihrer Arbeit sein können und die Schule stolz auf sie ist. • Die Gestaltung des Schulgebäudes und Schulgeländes korrespondieren mit dem Schulprogramm. • Die Präsentation von Schülerarbeit wird planvoll mit in die Aus- und Umgestaltung der Schulgebäude einbezogen.

Selbstverantwortliches, selbsttätiges Lernen – Leistungsbewertung - Differenzierung			
DIMENSION	**ZIELE**	**STANDARDS**	**MASSNAHMEN**
			• Die Schule entwickelt eine Kultur der Anerkennung: Anlässe, Formen und Verfahren der öffentlichen Würdigung von Personen und ihren Leistungen. • Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft zeigen, worauf und warum die Schule stolz ist.
Klassenführung und Arrangement des Unterrichts	Die zeitliche Planung lässt genügend **Raum für individuelles Lernen**.	Der Stundenplan begünstigt individualisierte Lernformen durch ein **Doppelstunden-Prinzip**.	Die Lernräume müssen für flexibles Lernen ausgestattet werden. Auch Verkehrswege und andere Lernräume können für das Arbeiten in Kleingruppen genutzt werden, WLAN und Internetzugänge sind überall verfügbar.
Klassenführung und Arrangement des Unterrichts	Materialien und Hilfsmittel sind übersichtlich angeordnet, leicht zugänglich und entsprechen den unterschiedlichen Bedürfnissen der SuS. Bücher zu jedem Thema sind in reicher Auswahl vorhanden.	Die Schule verfügt über ein Selbstlernzentrum, in dem die SuS Materialien ausleihen und Informationen eigenständig recherchieren können. Dazu stehen vielfältige Medien und Internetzugänge zur Verfügung.	Das Selbstlernzentrum verfügt über eine feste Betreuung und regelmäßige Öffnungszeiten.
	Als Grundlage für die individuelle Förderung von Schülerinnen und Schülern werden Diagnose-		Die Schule verfügt über ein Konzept zur Diagnose in den Kernfächern, in dem der Einsatz von Diagnoseinstrumenten zur

Selbstverantwortliches, selbsttätiges Lernen – Leistungsbewertung - Differenzierung			
DIMENSION	**ZIELE**	**STANDARDS**	**MASSNAHMEN**
	instrumente eingesetzt, die den Lernenden eine differenzierte Rückmeldung über ihren Lernstand geben.		Erhebung der individuellen Stärken und Schwächen festgelegt werden.

Bereich 3

Schulklima- Lebensraum Schule – Demokratieerziehung - Öffnung von Schule

Schulklima- Lebensraum Schule – Demokratieerziehung - Öffnung von Schule			
DIMENSION	**ZIELE**	**STANDARDS**	**MASSNAHMEN**
Demokratische Gestaltung	Die Schülerinnen lernen die Funktionsweise des demokratischen Staates kennen und üben **demokratisches Handeln** praktisch ein.	• SV-Arbeit • Juniorwahl und Polit-Talk • Projekt Demokratie leben • Wahl-O-Mat	
Umgang mit Vielfalt und Unterschiedlich-keit Lernklima und Motivation	SuS erfahren an der MS, dass alle **achtungsvoll miteinander umgehen**.	Grundsätze und Grundregeln des gegenseitigen Umgangs sind im **Schulprogramm** verankert und in einer Hausordnung und dem Sozialcurriculum festgeschrieben. Diese Vereinbarungen sind allen Beteiligten bekannt und werden von ihnen akzeptiert.	• Das Sozialcurriculum wird in allen Jahrgangsstufen der SI umgesetzt. • Die SuS lernen, die Formen des gegenseitigen Umgangs achtsam wahrzunehmen und bewusst zu pflegen. • Die Formen des Umganges miteinander sind als fortlaufende Aufgabe in die Schulentwicklung mit einbezogen.
Umgang mit Vielfalt und Unterschiedlich-keit	Die SuS erfahren und praktizieren **Formen der Höflichkeit**, die sie im Austausch mit anderen reflektieren	In den Klassen werden Umgangsformen, Regeln und Rituale vereinbart, reflektiert und in altersgemäßer Form dokumentiert.	Das Programm „LionsQuest – Erwachsen werden“ wird weiter verbindlich im Schulleben verankert.

Schulklima- Lebensraum Schule – Demokratieerziehung - Öffnung von Schule			
DIMENSION	**ZIELE**	**STANDARDS**	**MASSNAHMEN**
Lernklima und Motivation	und akzeptieren.	Die Schule verfügt über ein **Sozialcurriculum**, in dem verbindliche Absprachen über Formen des sozialen Lernens in den Fächern in der Sekundarstufe I festgehalten sind.	In allen Klassen der SI werden Gesprächsregeln vereinbart und für alle SuS sichtbar im Klassenraum angebracht; die Regeln entsprechen inhaltlich der Schul- und Hausordnung und dem Schulprogramm und werden innerhalb dieses Rahmens altersangemessen ausgestaltet.
Umgang mit Vielfalt und Unterschiedlich-keit Lernklima und Motivation	Die SuS erfahren und praktizieren ein **Konfliktmanagement**, deren Sinn und Grenzen sie im Austausch mit anderen reflektieren und akzeptieren.	• Die SuS lernen, dass Konflikte zum Leben gehören und diese offen anzusprechen sowie friedlich und vernünftig zu lösen. • Die Regelungen von Konflikten ist Aufgabe aller LuL. • Ergänzend stehen SuS mit einer Mediatorenausbildung zur Schlichtung von Konflikten zur Verfügung. • Grenzüberschreitungen, gemessen an den für Schule geltenden Normen, werden als solche bewusst gemacht und nicht geduldet. • Die SuS lernen schrittweise Formen und Verfahren konstruktiver Konflikt-Bearbeitung kennen. Dazu gehört v.a. die	• Die Klassen legen ihre Gesprächsregeln schriftlich fest. • Die Erarbeitung eines Anti-Mobbing-Konzeptes und eines Beratungskonzeptes sollen angeregt werden.

Schulklima- Lebensraum Schule – Demokratieerziehung - Öffnung von Schule			
DIMENSION	**ZIELE**	**STANDARDS**	**MASSNAHMEN**
		Einführung des Klassenrates. • Grenzüberschreitungen werden durch geeignete Formen der Wiedergutmachung beantwortet.	
Demokratische Gestaltung Schülerorientierung und Umgang mit Heterogenität	Die SuS erfahren, dass sie an der MS **gehört werden**, sie erfahren, dass das, was sie vorzubringen haben, wichtig ist und zählt. **Ebenso hören sie anderen zu**.	• Klassenregeln • Klassenschlüssel • SV • Klassenrat • Mediatoren • Einbindung in Entscheidungsprozesse im Rahmen der Mitwirkungsgremien	Der Klassenrat soll in den Schulgemeinde noch weiter bekannt gemacht werden.
Klassenführung und Arrangement des Unterrichts	Die SuS achten auf ihre Sprache und lernen, die **Wirkung von Sprache gemeinsam** zur **reflektieren**. Sie lernen, durch bewusstes Sprachverhalten der Unachtsamkeit und Verrohung der Sprache entgegenzuwirken.	Regeln und Absprachen über die Erziehung zu bewusstem Sprachverhalten sind im Sozialcurriculum enthalten und werden in den Regeln der Klasse festgeschrieben.	
Umgang mit Vielfalt und Unterschiedlich-keit	Die SuS lernen, **Gespräche aufmerksam und diszipliniert** zu **führen**. Sie vereinbaren **Gesprächsregeln** und achten auf ihre	• Klassenrat • Klassenregeln	

Schulklima- Lebensraum Schule – Demokratieerziehung - Öffnung von Schule			
DIMENSION	**ZIELE**	**STANDARDS**	**MASSNAHMEN**
	Einhaltung.		
Klassenführung und Arrangement des Unterrichts	Die SuS lernen, **mit Sachen achtsam umzugehen** und sie als Bestandteil des gemeinsamen Lebens zu respektieren.	Regeln und Absprachen über den Umgang mit fremden Eigentum sind in der Haus- und Schulordnung enthalten und werden in den Regeln der Klasse festgeschrieben.	
Gestaltung des Schulgebäudes und -geländes Schulklima und Motivation	Die SuS erleben die MS als einen **Ort, an dem sie sich wohlfühlen** und unterschiedlichen Bedürfnissen nachgehen können.	• Sitzgelegenheiten in der Pausenhalle • Gestaltung des Schulhofes • Spielmöglichkeiten auf dem Schulhof • Pausenangebote der Pausenhelfer • Schülercafé und Milchbar • Gestaltung des Klassenraumes • Klassenschlüssel	Die MS führt eine **Pausenkultur** ein: Es stehen vielfältige Möglichkeiten zur individuell unterschiedlichen, aktiven Gestaltung der Pausen zur Verfügung. Die Einrichtung von **Ruhe- und Rückzugsmöglichkeiten** – etwa im Rahmen der Pausenhelfer – wird angestrebt.
Gestaltetes Schulleben	Die SuS erleben das **Schuljahr als rhythmisierte Zeit** mit besonderen Höhepunkten. Feste und Aktionen werden gemeinsam vorbereitet und gestaltet.	Die Gestaltung des Schullebens wird im Jahresplan festgelegt, so dass eine etablierte Festkultur entsteht. Dazu zählen: • Gottesdienste • Konzerte • Theateraufführung • Kino • Unterstufenfest	

Schulklima- Lebensraum Schule – Demokratieerziehung - Öffnung von Schule			
DIMENSION	**ZIELE**	**STANDARDS**	**MASSNAHMEN**
		• Kennenlernnachmittag • Weihnachtsliedersingen… • Pausenhelfer • Sporthelfer	
Klassenführung und Arrangement des Unterrichts Gestaltung des Schulgebäudes und -geländes	Die SuS gestalten ihre Klassenräume verantwortlich nach eigenen Vorstellungen. Sie übernehmen Ämter und Dienste im Rahmen der Klasse und der Schulgemeinschaft.	Die MS setzt **Maßstäbe für die Gestaltung der Räume** und lässt Spielräume für besondere Wünsche der Klassen. **Ämter und Dienste** für alle sind im Schulprogramm vorgesehen. • Klassensprecher/in • Schülersprecher/in • Vertreter/innen in den Mitbestimmungsgremien • Klassenbuchführung • Tafeldienst • Ordnungsdienst… Im Rahmen der Woche der Unterrichtsprojekte erhalten die SuS die Möglichkeit, ihre Klassenräume selbst zu gestalten.	
Gestaltetes Schulleben	Die SuS erfahren bei unterschiedlichen Anlässen, wie ihre Klasse/Gruppe sich den Eltern	Die SuS werden in die Vorbereitung und Durchführung etwa der folgenden Veranstaltungen einbezogen:	Weitere Anlässe können z.B. sein: • Sommerabend

Schulklima- Lebensraum Schule – Demokratieerziehung - Öffnung von Schule			
DIMENSION	**ZIELE**	**STANDARDS**	**MASSNAHMEN**
	präsentiert und diese in das Schulleben einbezogen werden.	• Mitarbeit in den Schulgremien • Woche der Unterrichtsprojekte • Aufführungen, Konzerte und Musicalproduktionen • Kennenlernfest • Tag der offenen Tür • Vorlesetag	• Wintergrillen
Demokratische Gestaltung Schulinterne Kommunikation und Kooperation	Die SuS erleben täglich, dass und wie sie **gemeinsame Angelegenheiten regeln können**. Sie lernen sich für solche Gespräche gemeinsame Regeln zu geben und schrittweise geeignete Verfahren der Strukturierung dieser Gespräche.	Dafür werden feste Zeiten und altersgerechte unterschiedliche Formen zur Verfügung gestellt (Klassenratsstunden bis Schulversammlung). Der Ablauf, die Formen und Verfahren solcher Versammlungen werden entwickelt und gemeinsam eingeübt.	Die Formen schulischer Mitbestimmung werden den Schülerinnen und Schülern noch konkreter vermittelt.
Demokratische Gestaltung Schulinterne Kommunikation und Kooperation	**Politische Bildung gehört zum Auftrag der Schule**: Die SuS erleben, dass und warum sie Verantwortung für sich und andere übernehmen müssen – nicht nur für das eigene Lernen, sondern auch für das gemeinsame Leben. Die SuS wachsen schrittweise in die Verantwortung	• Die Klassen beraten und beschließen gemeinsam über die zu leistenden Arbeiten und Dienste. • Das Schulprogramm sieht besondere Anlässe für eigenverantwortliche Tätigkeiten vor (Praktika, Projekte, Schüler helfen Schülern…). • Die Schülervertretung bietet den SuS	

Schulklima- Lebensraum Schule – Demokratieerziehung - Öffnung von Schule			
DIMENSION	**ZIELE**	**STANDARDS**	**MASSNAHMEN**
	Erwachsener hinein. Sie lernen ihre Standpunkte und Interessen zu entwickeln, sich bewusst zu machen und mit anderen abzugleichen, gemeinsame Ziele auszudrücken und selbstbewusst und angemessen zu vertreten.	die Möglichkeit, ihre eigenen Interessen zu vertreten und entsprechende Kompetenzen zu erwerben, u.a. auch im Rahmen des jährlichen SV-Seminars. • Die MS betreibt eigene Schülerfirmen und betraut SuS mit entsprechenden Aufgaben. Dazu zählen das Märkische Kino und das Märkische Catering.	
Demokratische Gestaltung Umgang mit Vielfalt und Unterschiedlich-keit Transparenz, Klarheit und Strukturiertheit	Die SuS erleben, dass es an der MS **eindeutige Wertmaßstäbe** gibt, deren Geltung von ihnen eingefordert wird. Unterschiedliche Wertmaßstäbe und Verhaltensweisen werden bewusst gemacht, Toleranzgrenzen werden ausgehandelt.	Die MS hat in ihrem Leitbild verankert, nach welchen Maßstäben Verantwortung eingefordert und Handeln bewertet wird. Es gehört zu den Aufgaben aller, diese Maßstäbe immer wieder bewusst zu machen. Alle SuS und Eltern sind, ungeachtet ihres kulturellen Hintergrundes, dem Leitbild der MS verpflichtet.	
Kompetenz-orientierung Gesundheit und Bewegung Gestaltung des Schulgebäudes und -geländes	Die SuS erfahren im Schulalltag, dass und wie ihr **schulisches Umfeld in ihr Leben und Lernen einbezogen** wird. Sie erkunden die umgebende Natur und lernen, sich in und zu ihr verantwortlich zu verhalten. Sie erfahren den Schutz der Umwelt als		Die MS bezieht den Umgang mit der Natur mit ein z.B. durch: • Pflege des Schulgartens • Pflege des Schulgeländes • bessere Mülltrennung • Energieeinsparung

Schulklima- Lebensraum Schule – Demokratieerziehung - Öffnung von Schule			
DIMENSION	**ZIELE**	**STANDARDS**	**MASSNAHMEN**
	tägliche Aufgabe und lernen, welche Einrichtungen sie dabei konsultieren können.		• Bewusstmachung der Solaranlage im Unterricht
Externe Kooperation und Vernetzung Umgang mit Vielfalt und Unterschiedlich-keit	**Die SuS lernen Kirchen, Moscheen, Synagogen und andere religiöse Einrichtungen kennen**, ungeachtet ihrer eigenen religiösen Zugehörigkeit.	Die an der MS gelebte **religiöse Toleranz** ist verbunden mit dem Kennenlernen unterschiedlicher Glaubensrichtungen. Dies wird in den entsprechenden SchiLP verankert.	
Lern- und Bildungsangebot Externe Kooperation und Vernetzung Umgang mit Vielfalt und Unterschiedlich-keit	Die SuS werden zur **kritischen Auseinandersetzung mit Sinn- und Lebensfragen** befähigt.		
Feedback und Beratung Externe Kooperation und Vernetzung	Die SuS lernen schrittweise unterschiedliche **Berufsfelder und Tätigkeiten** kennen.	Die MS verfügt über ein Berufsorientierungsbüro, in dem die Beratungs- und Informationsangebote für die SuS gebündelt werden und ein altersgerechtes **Curriculum zur Orientierung in der Berufswelt**. Die Schüler werden im Verlauf ihrer Schulzeit frühzeitig darauf vorbereitet, überlegte selbstständige Entscheidungen für ihre	

Schulklima- Lebensraum Schule – Demokratieerziehung - Öffnung von Schule			
DIMENSION	**ZIELE**	**STANDARDS**	**MASSNAHMEN**
		Schullaufbahn und Berufsausbildung zu treffen. Ihre Wünsche und Bedürfnisse sind nach den Möglichkeiten der Schule vorrangig zu realisieren.	
Lern- und Bildungsangebot Gestaltetes Schulleben Externe Kooperation und Vernetzung	SuS der MS sollen zur **Teilhabe an Kultur** befähigt werden.	Die MS verfügt über **kulturelle Angebote** wie z.B. • Chöre, Orchester und Ensembles • Musikalische Projekte und Aufführungen • Wechselnde Jahresausstellungen von Schülerarbeiten im Fach Kunst • Regelmäßige Kunstexkursionen • Aufführungen der Literaturkurse der SII	Die SuS besuchen regelmäßig kulturelle Einrichtungen wie Museen, Theater, Konzerte…. Diese Besuche werden, soweit möglich, in die SchilP eingearbeitet.
Externe Kooperation und Vernetzung	Die SuS lernen die unterschiedlichen (kommunalen) Verantwortlichkeiten und die entsprechende Institutionen kennen (Polizei, Feuerwehr, Beratungsstätten, Gericht,…).		Die Schule versucht entsprechende Institutionen für eine Zusammenarbeit zu gewinnen.
Demokratische Gestaltung Externe Kooperation und Vernetzung	Die SuS erfahren **Politik und Möglichkeiten zur Mitbestimmung** auf den verschiedenen Ebenen.	Die SuS lernen Politik durch Besuch der Parteien bzw. von politischen Institutionen kennen.	

Schulklima- Lebensraum Schule – Demokratieerziehung - Öffnung von Schule			
DIMENSION	**ZIELE**	**STANDARDS**	**MASSNAHMEN**
Externe Kooperation und Vernetzung Lern- und Bildungsangebot	Die SuS **erweitern** schrittweise ihren **kulturellen Horizont**, sie wachsen in den europäischen Kulturraum und in das Zusammenleben der Kulturen hinein.	**Interkulturelles Lernen** erfolgt in unterrichtlichen Projekten z.B. in den Fächern Sozialwissenschaften, Religion, Philosophie, und Fremdsprachen sowie insbesondere im Rahmen von Schulpartnerschaften und Auslandsaufenthalten.	

Bereich 4

Schule als lernende Institution – Führung und Management

Schule als lernende Institution – Führung und Management			
DIMENSION	**ZIELE**	**STANDARDS**	**MASSNAHMEN**
Pädagogische Führung	**Alle an der MS Arbeitenden** (Schulleitung, Kollegium, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) **handeln entsprechend dem Leitbild der Schule**. Die gegenseitige Verständigung auf dieser Grundlage, die Offenlegung und Behebung von Konflikten gehört zu ihrer Professionalität.	Die MS verfügt über ein Leitbild, dem sich die ganze Schulgemeinschaft verpflichtet fühlt. Dieses ist nicht dogmatisch vorgegeben, sondern spiegelt den Konsens wider, der durch einen fortlaufenden Verständigungsprozess gesichert wird. Das Leitbild gibt die generellen Orientierungen vor, die in diesem Schulprogramm konkretisiert sind und die Basis für die weitere Entwicklung unserer Schule bilden.	
	Alle Beteiligten in der Schule bringen sich mit ihren je eigenen Kompetenzen aktiv in den **Mitwirkungsgremien** ein und werden wertgeschätzt.	Die schulischen Mitwirkungsgremien arbeiten vertrauensvoll und offen miteinander an der Weiterentwicklung unserer Schule. Zu den Mitwirkungsgremien zählen: • Schülervertretung • Lehrerkonferenz • Elternpflegschaft	

Schule als lernende Institution – Führung und Management			
DIMENSION	**ZIELE**	**STANDARDS**	**MASSNAHMEN**
		• Schulkonferenz • weitere Mitwirkungsgremien wie Disziplinarkonferenz sowie Einstellungs- und Haushaltskommission	
	Im Schulalltag konkretisiert sich die **Orientierung am Leitbild** auf mehreren Ebenen: • im täglichen Umgang miteinander • im Zusammenleben der Klassen • im Unterricht • im Schulleben	In diesem Schulprogramm kommt zum Ausdruck, wie die Märkische Schule ihr Leitbild umsetzt.	
Pädagogische Führung Personalentwicklung Kompetenz-orientierung Lern- und Bildungsangebot	Die MS betreibt **Schulentwicklung als systematischen Prozess**.	Die LuL orientieren sich bei der Planung des fachlichen und überfachlichen Lernens an den Prinzipien und Vorgaben der schulinternen Lehrpläne. Die SchiLp konkretisieren das Schulprofil auf der Basis fachlicher, überfachlicher, schulischer und außerschulischer Kriterien des Lernens. U.a. auf folgenden Gebieten: • Gesprächskultur,	

Schule als lernende Institution – Führung und Management			
DIMENSION	**ZIELE**	**STANDARDS**	**MASSNAHMEN**
		• Beschwerdemanagement und Konfliktregelung, • Geschlechtsspezifische Pädagogik, • Umweltschutz, Gestaltung des Umfelds, • Gesundheitserziehung, • Musische Bildung/Kultur • Demokratisches Handeln, • Öffnung von Schule, • Internationalisierung (interkulturelles Lernen, Austausch, Reisen,…)	
Organisation und Steuerung Strategien der Qualitätsentwicklung		Die Steuergruppe organisiert Schulentwicklungsprozesse im Auftrag der Lehrerkonferenz und begleitet die Umsetzung von Entwicklungsvorhaben.	
Organisation und Steuerung Schulinterne Kommunikation und Kooperation	Die MS hat eine **Kommunikationskultur**, deren Pflege Aufgabe aller ist.	Die Erwachsenen gehen höflich und achtsam miteinander um. Konflikte und Störungen werden offen angesprochen und gemeinsam bearbeitet.	Dafür werden verschiedene Formen entwickelt. Die Räume aller sind arbeits- und kommunikationsfreundlich, d.h. funktional und ansprechend gestaltet.
Schulinterne Kommunikation und		Die LuL arbeiten in der Regel mit ihren Fach- und Klassenkollegen eng zusammen. Sie	Im **Konferenzplan** ist nicht nur Zeit für Fachkonferenzen vorgesehen, sondern auch für

Schule als lernende Institution – Führung und Management			
DIMENSION	**ZIELE**	**STANDARDS**	**MASSNAHMEN**
Kooperation Organisation und Steuerung Ressourcenplanung und Personaleinsatz Strategien der Qualitätsentwicklung		bringen ihre Fachkompetenz in die Teamarbeit ein, sind aber auch bereit, sich in übergreifende Projekte einzuarbeiten.	Unterrichtsplanung auf Teambasis. Den Teams stehen Räume zur Verfügung (ggf. Klassenräume), in denen auch Materialien gelagert werden können. Der Informationsfluss zwischen allen Beteiligten in der Schule wird ausgebaut und sichergestellt.
Ressourcenplanung und Personaleinsatz			Die LuL verbringen den größten Teil ihrer Arbeitszeit in der Schule. Sie finden für ihre Arbeit gute Bedingungen vor. Die Lehrerarbeitsplätze sind funktional und modern ausgestattet.
Organisation und Steuerung Strategien der Qualitätsentwicklung		Im Rahmen der Schulentwicklung arbeiten alle LuL in Arbeitsgruppen ihrer Wahl mit, so dass pädagogische Schwerpunkte (z.B. Gestaltung des Schulgeländes, Partnerschule, Wahlbereich, Umweltschutz, Gesundheitserziehung/Suchtprävention/Sanitätsdienst, …) durch kollegiale Arbeitsgruppen getragen werden.	
Pädagogische Führung		Die LuL nehmen an Konferenzen nicht nur teil, sondern sind mitverantwortlich für deren Planung und Gestaltung und verantworten die	Die Reihenfolge und inhaltliche Planung der Konferenzen wird in einem **Konferenzplan** für das Schuljahr festgelegt, der im Kollegium

Schule als lernende Institution – Führung und Management			
DIMENSION	**ZIELE**	**STANDARDS**	**MASSNAHMEN**
Organisation und Steuerung		gemeinsamen Beschlüsse.	beraten und abgestimmt wird. Die im Turnus tagenden Konferenzen (Lehrer- und Schulkonferenz, Fachkonferenz, Klassenteams) wechseln mit Arbeitssitzungen im Rahmen der Schulentwicklung. Hierzu werden Jahresthemen festgelegt.
Gestaltetes Schulleben	Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der MS erfahren die **Gemeinschaft aller Mitarbeitenden** als einen besonderen, von ihnen mit gestalteten Bereich der Schulkultur.	Durch Feste und Rituale (Begrüßung und Einführung neuer Kollegen, Geburtstage, Verabschiedungen), durch gemeinsame Unternehmungen und Veranstaltungen. Es gibt eine Ansprechpartnerin für neue Kolleginnen und Kollegen.	Ein „Lehrerhandbuch“ mit Basisinformationen zu unserer Schule wird erarbeitet.
	Die **Schulleitung berät, koordiniert, unterstützt und initiiert die Arbeitsprozesse im Rahmen der Schulentwicklung**. Sie setzt die im Leitbild der Schule verankerten Überzeugungen in eigenes Handeln um.	Entscheidungsprozesse sind transparent und demokratisch. Die Schulleitung hält sich an die gemeinsamen demokratischen Verfahren und an die Beschlüsse des Kollegiums.	
Strategien der Qualitätsentwicklung	Alle LuL überprüfen gemeinsam die Prozesse und Ergebnisse ihrer Arbeit, tauschen Erfahrungen und Beobachtungen aus und werten diese	Die Entwicklungsarbeit der MS ist auf Beobachtung, Kritik, gemeinsame Reflexion, also auf **Evaluation** angewiesen. Dies geschieht u.a. durch die Beteiligung an	Die LuL sind bereit und beteiligen sich daran, die Ergebnisse der Evaluation nach gemeinsam beschlossenen Verfahren in der Praxis zu implementieren.

Schule als lernende Institution – Führung und Management			
DIMENSION	**ZIELE**	**STANDARDS**	**MASSNAHMEN**
	aus.	schulübergreifenden und wissenschaftlich begleiteten Schulentwicklungsprojekten (u.a. der Stiftung Mercator). Die Planung und Durchführung schulinterner Evaluationsmaßnahmen wird von der Steuergruppe koordiniert.	
Fortbildung und Fortbildungsplanung Personalentwicklung Strategien der Qualitätsentwicklung	Die LuL haben das **Recht und die Pflicht, sich regelmäßig und systematisch fortzubilden**. Sie tun dies im Rahmen der Unterrichtsplanung, des Schulprogramms und der Schulentwicklung.	Die Koordination von Fortbildungswünschen und Entwicklungsvorhaben wird von der **Fortbildungsbeauftragten** in Zusammenarbeit mit der Schulleitung geleistet. Die Schule verfügt über ein Fortbildungskonzept, in dem die Grundsätze der Fortbildungsplanung sowie die Rahmenbedingungen für die Teilnahme von Lehrkräften, Fachschaften und anderen Gruppen von Lehrkräften festgelegt sind. Die **schulinterne Fortbildung** wird im Kontext des Schulprogramms zusammen mit den Schulentwicklungsprozessen geplant. Für die Fortbildungen des Kollegiums werden bei Bedarf externe Experten eingeladen. Bei der Unterrichtsplanung arbeiten die Team-Mitglieder so zusammen, dass sie ihr Wissen	

Schule als lernende Institution – Führung und Management			
DIMENSION	**ZIELE**	**STANDARDS**	**MASSNAHMEN**
		systematisch erweitern, indem sie ihre Kompetenzen austauschen und ergänzen. Im Rahmen des Schulprogramms und der Schulentwicklung können sie zusätzliche Kompetenzen durch Teilnahme an Fortbildungen erwerben. Sie nehmen Möglichkeiten wahr, mit Institutionen zusammenzuarbeiten und so externe Kompetenz zu nutzen.	

GLOSSAR & ABKÜRZUNGEN

BEGRIFF	ERLÄUTERUNG
Berufsorientierung	Ein Prozess, in dessen Verlauf berufliche Optionen zunehmend konkreter in den Blick genommen werden.
Demokratieerziehung	
Doppelstundenkonzept	Der Unterricht an der Märkischen Schule wird in der Regel in Form von Doppelstunden (95 Minuten) mit einer flexiblen 5-Minuten-Pause erteilt. Insbesondere in der Unter- und Mittelstufe sind aber auch Einzelstunden möglich.
Drehtürprojekt	Das Drehtürprojekt ist ein Modell zur Förderung leistungsstarker Schülerinnen und Schüler. Im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft erstellen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Schulinformationsbroschüre unserer Schule.
Eliteschule des Sports	„Eine Eliteschule des Sports ist eine Fördereinrichtung, die im kooperativen Verbund von Leistungssport, Schule und Wohnen Bedingungen gewährleistet, damit talentierte Nachwuchsathleten sich auf künftige Spitzenleistungen im Sport bei Wahrung ihrer schulischen Bildungschancen vorbereiten können.“ (Bundeskonferenz der Eliteschulen des Sports, Leipzig 2002)
EMU	Evidenzbasierte Methoden der Unterrichtsdiagnostik und -evaluation – standardisiertes Verfahren für Lehrerfeedback
Fahrtenkonzept	Im Fahrtenkonzept werden von der Schulkonferenz die Schulfahrten und Schulpartnerschaften der Märkischen Schule sowie der jeweilige finanzielle Rahmen der Fahrten festgeschrieben.
Fördern von Anfang an	*Fördern von Anfang an* ist ein Instrument der individuellen Förderung durch die Verankerung individualisierender Methoden in allen Fächern der Sekundarstufe 1
KAoA – Kein Abschluss ohne Anschluss	"Kein Abschluss ohne Anschluss" ist seit dem Schuljahr 2012/13 ein verbindliches Vorhaben der Landesregierung von Nordrhein-Westfalen. Es stellt ein Übergangssystem von der Schule in den Beruf dar, bei dem alle Schülerinnen und Schüler frühzeitig verschiedene Möglichkeiten für ihre eigene Berufs- und Studienwahlentscheidungen bzw. realistische Anschlussperspektiven erhalten.

BEGRIFF	ERLÄUTERUNG
Klassenrat	Der Klassenrat fördert demokratisches Miteinander und Partizipation in der Schule. Er ist das demokratische Forum einer Klasse. In den möglichst regelmäßigen Sitzungen beraten, diskutieren und entscheiden die Schülerinnen und Schüler über selbstgewählte Themen: über die Gestaltung und Organisation des Lernens und Zusammenlebens in Klasse und Schule, über aktuelle Probleme und Konflikte, über gemeinsame Planungen und Aktivitäten.
Leistungskonzept	Das Leistungskonzept der Märkischen Schule enthält Festlegungen zu den Grundlagen der Leistungsbewertung in den einzelnen Fächern.
Lernen lernen	An den ersten beiden Schultagen jedes Schuljahres lernen alle Schülerinnen und Schüler altersgerecht Lern- und Arbeitsmethoden für die eigene Arbeit kennen.
Lions Quest	Lions Quest ist ein Programm zur Stärkung der Persönlichkeit auf dem Weg zum Erwachsenwerden, d.h. Förderung von allgemeinen Lebenskompetenzen im sozialen, emotionalen und kommunikativen Bereich.
LuL	Lehrerinnen und Lehrer
Mediation	Mediation (lateinisch „Vermittlung“; im dt. Sprachgebrauch häufig Streitschlichtung) ist ein strukturiertes, freiwilliges Verfahren zur Klärung eines Konfliktes, bei dem unabhängige speziell in Gesprächsführung ausgebildete SuS, die „allparteilichen“ Mediatoren, die Konfliktparteien in ihrem Lösungsprozess begleiten. Die Konfliktparteien versuchen dabei, zu einer gemeinsamen Vereinbarung zu gelangen, die ihren Bedürfnissen und Interessen entspricht.
Methodencurriculum	Das Methodencurriculum unserer Schule trifft Festlegungen, welche Unterrichtsmethoden die Schülerinnen und Schüler in welchem Unterrichtsvorhaben erlernen sollen und dient damit dem Aufbau und der Festigung der methodischen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler.
MS	Märkische Schule
MuM	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
offene Pause	Die Klassen der Sekundarstufe 1 verfügen über einen eigenen Schlüssel für ihren Klassenraum und dürfen in den Pausen individuell im Klassenraum bleiben.

BEGRIFF	ERLÄUTERUNG
Pausenhelfer	Schülerinnen und Schüler mit sozialen Kompetenzen, die die Mittagspause mithilfe verschiedener freiwilliger Angebote (Kreativ-, Freizeit- und Förderangebote) für Schüler(innen) der Sek I möglichst ansprechend und vielfältig gestalten.
Profilband	Als fester Block im Stundenplan ist das Profilband die Zeit für den Unterricht in den Lerngruppen der verschiedenen Profile unserer Schule.
SchiLp	Schulinterner Lehrplan
Schneesportfahrt	Traditionell findet diese Fahrt für alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 zum Halbjahreswechsel statt. Seit vielen Jahren fahren wir ins südtiroler Ahrntal (Italien) und verbringen dort eine Woche mit Skifahren und weiteren Aktivitäten. Ein erfahrenes Team von Kolleginnen und Kollegen unserer Schule übernimmt dabei die Funktion von Skilehrern.
Schüler helfen Schülern	Das Projekt Schüler helfen Schülern ist ein System der individuellen Förderung für Schülerinnen und Schüler der Erprobungsstufe, die individuelle Unterstützung durch ehrenamtliche Schülerinnen und Schüler höherer Jahrgangsstufen erhalten. Das Projekt wird durch Lehrkräfte und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pädagogischen Mittagsbetreuung betreut.
Schulpartnerschaften	Die Märkische Schule unterhält Schulpartnerschaften mit Schulen in Estland (Pärnu), Frankreich (Bressuire), Großbritannien (Benfleet) und den USA (Bartow, Florida). Im Rahmen dieser Partnerschaftsprogramme finden regelmäßige Austauschbegegnungen zwischen Schülerinnen und Schülern der Märkischen Schule und der Partnerschule statt.
Schulsanitätsdienst	Im Schulsanitätsdienst (SSD) stellen SuS, die in Erster Hilfe ausgebildet wurden, die Erstversorgung bei Verletzungen sowohl im Schulalltag als auch bei Schulveranstaltungen sicher.
Schülervertretung (SV)	Die Schülervertretung (SV) ist ein gewähltes Gremium von SuS unserer Schule. Wie sie sich verwaltet und organisiert ist im Schulmitwirkungsgesetz des Landes NW geregelt. Die für ein Schuljahr gewählten Klassensprecherinnen und -sprecher und Jahrgangsstufenvertreterinnen und -vertreter bilden den Schülerrat, der die Schülersprecherin oder den Schülkersprecher wählt. (Alternativ kann dieser/diese direkt von allen SuS gewählt werden.)

BEGRIFF	ERLÄUTERUNG
	Die SV vertritt die Belange der SuS gegenüber den anderen Schulinstitutionen (wie der Schulleitung) und ist in der Schulkonferenz vertreten. Unterstützt wird die SV in ihrer Arbeit von den SV-Verbindungslehrkräften.
Seiteneinsteigerklasse	Schülerinnen und Schüler, die von anderen Schulformen in die Sekundarstufe II unserer Schule übergehen, erhalten in der Jahrgangsstufe EF vertieften Unterricht in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik.
SEfU	Schüler als Experten für Unterricht – standardisiertes Verfahren für Lehrerfeedback
Selbstlernzentrum	Das Selbstlernzentrum bietet mit der Schülerbibliothek und Computerarbeitsplätzen die Möglichkeit zur Recherche und zum Lernen alleine oder in Gruppen.
SuS	Schülerinnen und Schüler
Sozialcurriculum	Das Sozialcurriculum für die Sekundarstufe I legt fachbezogen fest, welche sozialen Kompetenzen die Schülerinnen und Schüler im Fachunterricht der einzelnen Jahrgangsstufen schwerpunktmäßig erwerben. Dabei bauen die vermittelten Kompetenzen systematisch aufeinander auf.
Sportprofil	Die Ausrichtung auf Bewegung, Spiel und Sport als integrale Bestandteile des schulischen Lebens und Lernens bedeutet für sportlich talentierte Kinder, dass diese in ihrer besonderen Befähigung und Neigung frühzeitig gefördert und gefordert werden bei gleichzeitiger Sicherung der Schullaufbahn. Zugrunde liegt dieser Ausrichtung die Überzeugung, dass sportliche Betätigung nicht nur die Persönlichkeitsentwicklung der Heranwachsenden begünstigt und einen Beitrag zur gesunden Entwicklung leistet, sondern das Streben nach Leistung einen in sich hohen Wert und eine insgesamt gute Lebensvorbereitung darstellt.
Sporthelfer	Sporthelferinnen und Sporthelfer sind Schülerinnen und Schüler im Alter von 13-17 Jahren, die nach der Absolvierung einer speziellen Ausbildung in Schule und Verein sportliche Aktivitäten anleiten, Sportveranstaltungen unterstützen und gegebenenfalls auch AGs mitleiten können und sollen.
Sportschule NRW	Die NRW-Sportschule ist eine Schulform in Nordrhein-Westfalen, die eine kontinuierliche Nachwuchsarbeit im Leistungssport auf breiter Basis sichert. Sie verbindet pädagogische und sportfachliche Ziele miteinander und ist somit eine wichtige Säule in der Förderung des Nachwuchsleistungssports, da sportliche Nachwuchstalente hiermit die Möglichkeit

BEGRIFF	ERLÄUTERUNG
	erhalten, Leistungssport und individuellen Bildungsweg zu vereinbaren.
Streitschlichtung	s. Mediation
Talentscouting	Ein Programm der NRW-Landesregierung. Da in Deutschland oftmals familiäre Hintergründe über den Bildungsweg von Kindern entscheiden, versuchen Talentscouts talentierte Jugendliche aus Nichtakademikerfamilien auf dem Weg zu einem erfolgreichen Studium zu unterstützen.